

# Verband verwarnt Dynamo

## Nach Ausschreitungen: Verein muss mehr Ordner stellen

**Schwerin** (gro) • Der Landesfußballverband Mecklenburg-Vorpommern hat nach den Zuschauer-Ausschreitungen bei der Landesliga-Partie zwischen AWO Hagenow und SG Dynamo Schwerin beide Vereine verwarnt. Zudem muss Schwerin eine Geldstrafe von 100 Euro bezahlen und bei Auswärtsspielen Auflagen erfüllen. So solle der Verein bei Auswärtsspielen künftig mehr Ordner stellen und den Nachweis über die eingesetzten Sicherheitskräfte an den Landesfußballverband melden, so Bastian Dankert, Pressesprecher des Verbandes. Eine drohende Spielsperre für Dynamo ist damit vom Tisch.

Wie berichtet, hatten Schweriner Anhänger bei der Partie vor zwei Wochen in Hagenow einen Zaun am Stadion eingetreten und waren auf das Spielfeld gestürmt. Die Polizei musste einschreiten. Der Schiedsrichter hatte die Partie minutenlang unterbrochen.

In die Kritik geraten war Dynamo nach dem Hagenow-



**Anfeuerung für den Fußball-Landesligisten Dynamo**

**Schwerin.** Foto: Albrecht

Spiel auch beim Landessportbund. Insbesondere bemängelte deren Vorsitzender Wolfgang Remer, dass der Verein die Chance eines drei Jahre lang vom Innenministerium geförderten Fan-Projektes, das in diesem Sommer ausgedient ist, nicht genutzt habe. Anstatt sich Rat von Experten einzuholen, wie es Landes-

sportbund und der beim Innenministerium angesiedelte Präventionsrat eingefordert hätten, habe sich Dynamo-Präsident Manfred Radtke als „Hobby-Psychologe“ versucht. Angesichts der wiederholten Ausschreitungen von Dynamo-Fans auf den Fußballplätzen der Region sei der Präsident damit offenkundig gescheitert, so Remer.

Radtke selbst hatte eingeräumt, dass es unter den Dynamo-Fans etwa 30 „Fans“ gäbe, von denen etliche vorbestraft seien und zur rechten Szene tendierten. Tatsächlich sind im Dynamo-Fanblock immer wieder ausgestreckte Arme zu beobachten, die an den abgewandelten „Hitlergruß“ des früheren Neonaziführers Michael Kühnen erinnern.

Der Verein selbst hatte nach dem Hagenow-Spiel einen Anhänger ausgeschlossen und Stadionverbote erteilt. „Radikale Fans erhalten die Rote Karte“, kündigte Pressesprecher Daniel Meslien an.